

Schullandheim, Kind mit Vorerkrankung

Beitrag von „plattyplus“ vom 13. November 2023 15:39

[Zitat von O. Meier](#)

Schau mal, worum es in diesem Thread geht. Um die Frage, ob das Kind mit kann und wie.

Ich lese das hier:

[Zitat von treasure](#)

Im Normalfall einer Inklusion hätten diese Diskussionen bereits VOR der Zielsetzung der Klassenfahrt laufen müssen...was geht, was geht nicht - **und dann das Ziel gewählt werden müssen, bei dem das Kind bestmöglich inkludiert ist** (zB dann auch soweit wie einen 10-km-Lauf durch Schluchten eher überdacht hätte werden müssen).

Bei den Zielen einer Klassenfahrt bestimmt also die Minderheit, das eine Kind, das Programm der Fahrt und alle anderen haben sich gefälligst anzupassen.

[Zitat von O. Meier](#)

Ich halte es für durchaus zumutbar, Rücksicht auf einzelne zu nehmen und auch Einschränkungen in Kauf zu nehmen — zu Gunsten derer, die ständig und immer Einschränkungen hinnehmen müssen.

Und ich halte es eben nicht für Zumutbar, daß die Mehrheit immer und immer wieder unter dem Vorwand der Inklusion alles Mögliche und Unmögliche ertragen muß. Die Mehrheit muß schon jeden einzelnen Tag im normalen Unterricht Rücksicht auf dieses eine Kind nehmen.

Allein schon wenn ich dies hier lese, weiß ich, daß in der Klasse regelmäßig kein ordentlicher Unterricht möglich ist, weil die Lehrerin sich spontan um das einzelne Kind kümmern muß:

[Zitat von Zauberwald](#)

In der Klasse ist ein Kind mit Vorerkrankungen. Es hat eine Lernbegleitung. **Ca. einmal pro Woche muss** sie oder **ich das Kind nach Hause begleiten, da es ihm schlecht geht (schwarz vor Augen, Übelkeit).**

Ich gehe einfach mal davon aus, dass diese Begleitung spontan von Nöten ist und der Unterricht abgebrochen wird.